

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1919**

178 (5.8.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-83972](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-83972)

Odenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.

Die Odenburgische Volkszeitung (Wochenschrift, Dammers Nachrichten), Zentralorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 4.20 Mark, durch die Post frei ins Haus 4.62 M., zweimonatlich 2.80 M., durch die Post frei ins Haus 3.08 M.; einmonatlich 1.40 M., durch die Post frei ins Haus 1.64 M. Einzelnummern 10 Pf. Probeummern acht Tage gratis u. franko.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 30 Pfennig für die einfache Zeile für oder deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 40 Pfennig, für die Restzeile 1.00 Mark. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Annahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets tags zuvor einzuliefern. Telephonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Zur Halle von Adressen, Straß-, Gebirgs-, Kafferperrung, Wäschehandel, Schreibwaren in unserem eigenen Betriebe oder denen unserer Mitarbeiter haben der Besitzer und Inhaber keine Ansprüche, falls die Zeitung verpachtet, in beschaffenem Umfang oder nicht erscheint.

Nr. 178. Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsstelle Nr. 5. Postfach-Konto: Hannover 7908. **Ve s t a, Dienstag, 5. August 1919.** Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg: W. Borelmann, Ältherrstraße 51. Fernsprecher 1032. 86. Jahrgang.

Ein neuer Abschnitt deutscher Geschichte.

Mit der Verabschiedung der Verfassung durch die verfassunggebende deutsche Nationalversammlung ist ein neuer Abschnitt in unserer Geschichte angebrochen, und durch alle deutsche Herzen geht wohl heute der Wunsch, daß diese neue Zeit auch eine bessere Zeit sein möge. Es ist ein gewaltiges Werk, das die Nationalversammlung mit der neuen Reichsverfassung in verhältnismäßig kurzer Zeit vollbracht hat, was um so höher anzuschätzen ist, als die Schwierigkeiten, die sich diesem Werk von innen und von außen entgegenstellten, nur mit Aufbietung höchster Arbeitskraft und volksthümlicher Bemühungen überwinden werden konnten. Wir haben allen Grund, uns der neuen Reichsverfassung zu freuen, da durch sie wieder ein Zustand geschaffen und rechtlicher Ordnung geschaffen ist. Dabei braucht man sich durchaus nicht zu verhehlen, daß die nun zustande gekommene Verfassung nicht alle Kreise unseres Volkes befriedigt. Dafür ist das Werk ein Kind der Kompromisse. Kompromisse aber lassen sich nicht vermeiden, wo so viele und so tief verchiedene politische Auffassungen und Weltanschauungen herrschen, wie bei den Parteien der deutschen Nationalversammlung. Da gilt es eine Brücke zu finden, die hinüber führt zu jenen Wegen, auf denen die Mehrheit des Volkes in einträchtiger Arbeit zum Wohle des ganzen Vaterlandes zusammenarbeiten kann. Und weil dies in der Verfassung gelegen ist, darum wird sie auch ihr Ziel, in erster Linie dem inneren Frieden zu dienen, nur allein wahren können. Der Wille des Volkes ist oberstes Gesetz. Das ist der Hauptwert einer echten Demokratie, aus deren Geist die neue Verfassung geboren wurde. Nicht nur politische, sondern auch wirtschaftliche und soziale Demokratie sind in ihr verankert. Dadurch ist das deutsche Volk zum freiesten Volk der Erde geworden, das nicht mehr von Herrschenden beherrscht wird, sondern durch die Freiheit des Willens selbst. Möge das deutsche Volk nun auch von dieser Gewalt einen Gebrauch machen, der uns und unseren Kindern zum Heile gereicht, und möge, um mit den Worten des Präsidenten Fehrenbach zu sprechen, unser deutsches Volk fest geschlossen aus Sorge und Mut den Weg finden zu jenen höchsten Gütern, wo die Pflicht der Arbeit und des Fleißes, wo in jedem Wettbewerb alle Kräfte nur angepannt werden für Wohlfahrt, Bildung und Gerechtigkeit. Denn nur dann, wenn alle ohne Ausnahme die Pflicht angestrengter Arbeit anerkennen, können wir uns aus der schweren Lage wieder emporarbeiten.

Zu den Weimarer Debatten.

Gegen den altdeutschen Verleumdungsfeldzug. WT B Berlin, 2. Aug. Der Reichsregierung ist vom Staatsministerium eines Freistaats ein Schreiben zugegangen, in welchem darauf aufmerksam gemacht wird, daß seit mehreren Monaten in Stadt und Land systematisch von ganz bestimmten Stellen aus Gerüchte und Verleumdungen gegen Mitglieder der Reichsregierung und der einzelnen freistaatlichen Regierungen, insbesondere gegen die Führer der alten sozialdemokratischen Partei, die im Regierungsamt tätig seien, im Umlauf gesetzt werden. Die Verleumdungen richten sich besonders gegen den Reichspräsidenten, den früheren Ministerpräsidenten Scheidemann und gegen Erzberger und sind derart niederträchtig, daß man hoffen darf, sie werden von dem gebundenen Sinn der Mehrheit des Volkes mit Entrüstung abgelehnt. Indessen äußern sich die Gerüchte immer mehr in der letzten Zeit. Das Staatsministerium des betreffenden Freistaats hält es deshalb für nötig, daß die systematischen Verleumdungsfeldzüge widerlegt und zum Scheitern gebracht werden. Gleichzeitig wurde von anderer Seite dem Ministerpräsidenten mitgeteilt, daß in den nächsten Tagen gegen Erzberger neue Verleumdungen aufzutauchen seien. Es soll ihm hauptsächlich während der Kriegszeit vorgeworfen werden, seine Reklamationsfälle sollen veröffentlicht, seine Steuererklärung unter Nachweis über sein Einkommen einander gegenübergestellt worden, um ihm schwere Steuerhinterziehung nachzuweisen. Es bedarf kaum einer Feststellung, daß alle solche Verleumdungen völlig grundlos und wider besseres Wissen angezettelt sind. Es soll keiner bestimmten Partei und keinem bestimmten Verleumdungsfeldzug die Schuld an den niederträchtigen Lügen aufgeladen werden. Die Reichsregierung bittet aber jeden, dem solche oder ähnliche Verleumdungen geäußert werden, diese zu ihrer Kenntnis zu bringen, damit sie in der Lage ist, die Verleu-

ter zur Rechenschaft oder vor ein Strafgericht zu ziehen. Ihr liegt nichts an der Brandmarierung eines einzelnen, wohl aber an der respektvollen Aufklärung der Grundlosigkeit solcher Ausrichtungen.

Mißglückter Vermittlungsversuch der Schweiz im Juli 1918.

Frankfurt a. M., 2. Aug. Die Frkf. Ztg. ist in der Lage, zu den Vorgängen im Juli 1918 folgenden mitzuteilen: Am Sommer 1918 kam der schweizerische Gesandte in Washington, Sulzer, zu mehrwöchigem Urlaub in seine Heimat. Er hatte vor seiner Abreise von Amerika eine Unterredung mit Oberst Houpe, dem Vertrauten Wilsons. Houpe legte dem Vertreter der Schweiz, die betamntlich die diplomatische Vertretung der deutschen Interessen in den Vereinigten Staaten übernommen hatte, auseinander, welche Bedeutung die belgische Frage für den Frieden habe, und legte Wert darauf, zu wissen, ob Deutschland bereit sei, in Belgien den „status quo ante“ anzuerkennen. Bei seiner Ankunft in Europa verurteilte Sulzer sich mit der deutschen Vertretung in Verbindung zu setzen. Es war ihm aber nicht möglich, von Berlin eine derartige Erklärung zu erlangen. Er hat sogar darauf gedrungen, als der Tag seiner Abreise herannahe, zu ging aber nach Washington zurück, ohne dem Obersten Houpe die gewünschte Entscheidung geben zu können.

Aus Scheidemanns Tagebuch.

Am „Vorwärts“ veröffentlicht Scheidemann Aufzeichnungen, die er während jener August- und Septembertage des Jahres 1917, wo die Vermittlungsaktion des Papstes stattfand, gemacht hat. Er berichtet über eine Sitzung, in der Bethmann und Kühlmann dem Siebener-Ausschuß des Reichstages Erklärungen über die Bantworte der Papstnote abgaben. Kühlmann sagte u. a.: „Wir würden unsere einzige Karte aus der Hand geben, wenn wir die vom Siebener-Ausschuß verlangte Erklärung über Belgien öffentlich abgeben.“ Scheidemann antwortete: Kühlmann solle es ihm nicht überlassen, aber das sei die ganze alte Rederei in neuer Aufmachung“. Kühlmann bat dann Scheidemann, ihn zu besuchen. Scheidemann ging zu ihm. Kühlmann bemerke sich zunächst in allerlei Andeutungen, und als Scheidemann ihn ersuchte, deutlicher zu werden, sagte er:

„Ich will Ihnen absoluten Vertrauen schenken... Sie werden sich in drei oder vier Wochen an diesen Sonntagvormittag an dem Sie bei mir auf diesem toten Sofa sitzen. Ich möchte erinnern. Bis dahin sind nämlich, wie ich Ihnen bestimmt versichern kann, Verhandlungen zwischen England und uns über die belgische Frage im Gange. Sie werden zugeben, daß unter diesen Umständen es doch wirklich eine Torheit wäre, die Verhandlungen unmöglich zu machen, dadurch, daß wir in der Antwort an den Papst oder Welt sagen, worüber wir uns unterhalten wollen. Dieser Unterhaltung ist doch von vornherein der Boden entzogen, wenn die Antwort sie überflüssig macht.“

Scheidemann machte dem internationalen Ausschuss am 10. September Mitteilung von dieser Unterredung. Er ließ das Kühlmanns Erklärung dabei, daß Deutschlands Stellung zu Belgien festgelegt werden müsse. Scheidemann fügt seinen Aufzeichnungen hinzu: „Als ich Herrn Kühlmann gelegentlich an das rote Sofa erinnerte und nach den englischen Verhandlungen fragte, zuckte er die Achsel.“

Worum es sich 1917 handelte.

Zu den Versuchen der Parteien der Rechten, in der wohlgebundenen Furcht vor der Verdrängung durch den Wahlzettel die geschichtliche Wahrheit umzubilden, wird der E. P. C. von einer besonderen Seite u. a. gefordert: Man will dem deutschen Volke einreden, der Verständigungsversuch sei 1917 nicht möglich gewesen. Da haben nun aber die Reden der Minister Bauer, Müller und Erzberger den unabweislichen Beweis gebracht, in wiech greifbarem Maße der Frieden im Sommer 1917 durch die Friedensresolution des Runtius Pacelli und durch das Schreiben des Runtius Pacelli an den Reichspräsidenten, das die deutsche Regierung bedurfte. Ausdrücklich hatten England und Frankreich den Vatikankönig wissen lassen, daß eine ungewisse Antwort über Belgien den Ausgangspunkt aller Friedensunterhandlungen bilden müsse. Der Runtius Pacelli hätte dringend gebeten, die gewünschte Auskunft zu erteilen, und hätte sich darauf verpflichtet, daß eine klare Stellungnahme zu Belgien entscheidend sei für den günstigen Fort-

lauf der Verhandlungen. Was hat die deutsche Regierung? Sie gab auf das vertrauliche Schreiben des Runtius Pacelli in bezug auf Belgien überhaupt keine Antwort. Auch der öffentlichen Note des Papstes wurde hinsichtlich Belgiens keine Antwort erteilt. Um jedoch die Vertreter der Reichsparteien, welche ganz energisch eine ungewisse Erklärung über Belgien von der deutschen Regierung gefordert hatten, zu befähigen und einzulassen, wurde ihnen vertraulich versprochen, sie sollten sich bemühen, man werde ein Mittel finden, um den Gegnern auf einem andern Wege die gewünschte Klarheit über Belgien einmündlich zu verschaffen. Wie war aber in Wirklichkeit die Stellung der deutschen Regierung in bezug auf die Zukunft Belgiens? Das ergibt sich aus dem Protokoll des Kronrats vom 11. September 1917. Dort wurde beschlossen, Belgien zwar nicht politisch zu annektieren, aber wirtschaftlich vollkommen von Deutschland abhängig zu machen. Aus einem Briefwechsel der in den Tagen nach dem 11. September 1917 zwischen dem Reichskanzler Dr. Michaelis und dem Feldmarschall Hindenburg stattfand, und den Minister Bauer in der Nationalversammlung zum ersten Male mitteilte, ergibt sich ohne jeden Widerspruch, daß die wirtschaftliche Abhängigkeit Belgiens als eine vollkommene gedacht war und daß sie nur in Verbindung mit einer dauernden Besetzung Belgiens, einer mehrjährigen Okkupation ganz Belgiens und der Abtretung eines Grenzstreifens rechts und links der Maas von Seiten der deutschen Obersten Verwaltung für durchführbar gehalten wurde. Man wollte in wirtschaftlicher Beziehung „vollendete Tatsachen“ schaffen, aus denen dann die politischen Tatsachen von selbst sich ergäben. Wer daran noch zweifelte, mußte überzeugt werden durch die Telegramme, welche am 20. Oktober 1917 — also lange nach der Friedensresolution des Reichstages und im offenen Widerspruch zu ihr — zwischen General Ludendorff und Staatssekretär Helfferich gewechselt wurden. Reichsminister Erzberger hat sie in der Nationalversammlung vorgelesen. Das Telegramm Ludendorffs lautet:

„Wie ich vom Generalgouverneur höre, steht die Liquidation des englischen und französischen Bestandes in der belgischen Campino auf dem letzten Punkt, da die Gründung der Erwerbsgesellschaften nicht vorankommt. Eurer Ergebenheit wäre ich für eine Förderung der Sache dankbar, da wir belgischen vollendete Tatsachen schaffen müssen.“

Darauf antwortete Staatssekretär Helfferich:

„Ich teile durchaus die Ansicht von Erzberger Ludendorff, daß rechtzeitige vollendete Tatsachen geschaffen werden muß, und habe deshalb, da die Gründung der erwerbsfähigen Gesellschaften möglicherweise nicht rasch durchführbar, Errichtung vorläufiger Gesellschaften, die über ihren Erwerb nach Weisung der Reichsleitung zu verfügen hat, in Erwägung gezogen. Das gleiche gilt übrigens auch für die Wendel, wenn die Bildung der erwerbsfähigen Gesellschaft nicht in aller nächster Zeit zustande kommt.“

Das war die Antriebspolitik der Regierung hinter den Kulissen, während sie vorn auf der Bühne die Friedensflöte blies. Es bleibt vor der Geschichte festzustellen, daß, abgesehen von der Obersten Verwaltung, der Reichskanzler Michaelis und Staatssekretär Helfferich die Regisseure dieser Justiztragedie waren. Auf allen Seiten des Saufes konnten die Abgeordneten nicht umhin, über die Enthüllung des Ministers Erzberger ihre Verblüffung und ihren Unwillen erkennen zu geben. Die Frkf. Ztg. hat nun ganz richtig bezeugt, daß das Organ des Reichsministers Erzberger diese ungewisse Forderung der Antriebspolitik des Staatsministers Helfferich in der allerhöchsten Weise billigte. Er hat kein Anrecht darauf, im Kampfe gegen die Regierung als Wortführer aufzutreten und ihr die Schuld an dem unglücklichen Frieden zuzuschreiben. Kein Tiffeln und Deuteln wird die Wahrheit verdunkeln. Und diese Wahrheit heißt: Michaelis und Helfferich haben den Reichstag hintergangen und haben den Verständigungsversuch vernichtet, im Hande mit der Obersten Verwaltung und den Alldeutschen.

Stalien.

Italiens Anzugsfriedenheit mit dem Vertrag. WT B Bern, 1. Aug. Wie sich „Corriere della Sera“ am Rom berichten läßt, weiß nunmehr der in der Kammer ausgesandene Verfaller Friedensvertrag nach Ansicht der Deputierten weit schrittweise in die Wege auf, als man nach den

bisher veröffentlichten Auszügen in Italien angenommen hatte. Verschiedene Mitglieder des Friedensauschusses machten bereits in den Beratungen ernste Ausstellungen an der Fälligkeit der ersten italienischen Friedensdelegation. Schon in der ersten Ausschüßsitzung traten die Nationalisten und Sozialisten gegen die Forderung der sofortigen Ratifikation auf, da die Handelsbeziehungen mit Deutschland auch ohne Ratifikation wieder aufgenommen werden könnten.

Amerika.

Eine Friedensbotschaft Wilsons.

WT B Amsterdam, 2. Aug. (Nachricht des Pressebureau Naba.) Die New York World meldet, daß Präsident Wilson dem Senat kurz vor der Verlegung eine Botschaft überbrachte, die, wie angenommen wird, bezweckt, den Frieden mit Deutschland herbeizuführen, ohne daß die Genehmigung des Friedensvertrages abgewartet wird. Der Verlegungsantrag befand sich noch in der Schwebe, als die Botschaft eintraf. Sie wird erst heute verlesen. Das Blatt meldet, es erfährt, daß der Präsident ein Protokoll vorschlägt, wonach die Beziehungen zwischen Amerika und Deutschland wieder aufgenommen werden können, während die Frage der Genehmigung des Friedensvertrages gründlich beiproben wird. Der Plan verfolgt das Ziel, die Vereinigten Staaten aus der Verlegenheit zu befreien, die dadurch entsteht, daß sie sich noch im Kriege befinden, während der übrige Teil der Welt Frieden schloß. Er bezweckt auch, die Lage in Europa, die nach Ansicht des Präsidenten gefährdeter ist, zu befestigen.

Der Friedensvertrag unmöglich zu erfüllen.

Washington, 2. Aug. Der Regierungschreiber im Senatsausschuß, der gegenwärtig den Friedensvertrag behandelt, hat mitgeteilt, daß Deutschland die festgesetzte Entschädigung niemals werde bezahlen können. Der Entschädigungsausschuß werde sich keine Mühe geben, mehr aus Deutschland herauszufolken, als dieses bezahlen könne. In ähnlichem Sinne hat sich auch Wilson bereits ausgesprochen.

WT B Frankfurt, 2. Aug. Die Frkf. Ztg. erfährt aus New York: Wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, ist Wilson dagegen, daß die Vereinigten Staaten irgend einen Teil der deutschen Entschädigungszahlungen für sich beanspruchen oder annehmen.

Verchiedene Nachrichten.

Amerika und Japan.

Haag, 2. August. „Daily News“ erfährt aus New York: Die Spannung zwischen den Vereinigten Staaten und Japan nimmt zu. Japan ist zu keinen Zugeständnissen bereit. Während sich Amerika auf die Ratifizierung des Friedensvertrages vorbereitet und sich bereit, damit zu Ende zu kommen, hält sich Japan zurück. Als Grund der japanischen Verzögerung wird angegeben, daß der Kaiser erst den Rat der Älten befragen muß, und dieser wird auch erst in vier Wochen zusammenzutreten. Diese Spannung ist auch für England bedenklich, denn Japan erklärt, daß es, wenn Schwierigkeiten mit den Vereinigten Staaten entstehen, das Recht habe, Englands militärische und maritime Hilfe zu beanpruchen.

Die Kohlenförderung muß gesteigert werden.

WT B Versailles, 2. Aug. Gestern fand eine Plenarsitzung der Organisationskommission und der Wiederherstellungskommission mit den belgischen Bevollmächtigten für die Durchföhrung des wirtschaftlichen Bestimmungen des Friedensvertrages statt. Erörtert wurden die Kohlenfrage, die Frage der Viehhaltleistungen und die Frage des Wiederaufbaues, deren Bestimmungen in Unterformalungen fortgesetzt werden. Nach dem bisherigen Verlauf der Verhandlungen über die Kohlenfrage besteht bei den belgischen Bevollmächtigten der Eindruck, daß es unbedingt erforderlich ist, in Deutschland alles zu tun, um die Kohlenlieferungen so stark wie möglich zu steigern. Wird mit den Kohlenlieferungen bald begonnen, so besteht die Aussicht, daß bezüglich der Höhe der Lieferungen und sonstiger für uns wichtiger Fragen eine Verständigung mit der Entente zu erzielen ist.

WT B Versailles, 1. Aug. Gestern fand eine Besprechung mit dem belgischen Bevollmächtigten für Ausföhrung der wirtschaftlichen Bestimmungen des Friedensvertrages und den deutschen Sachverständigen einerseits, sowie dem französischen Minister Boucheur und den französischen Sachverständigen

digen andererseits über die Frage der Cieferung von Mineralien und Erzen aus Ostpreußen und Frankreich nach Deutschland statt. Die Frage der künftigen Cieferung von Mineralien wird von der möglichsten Cieferung unserer Kohlenförderung abhängig sein. ...

Dresden, 2. Aug. Infolge der Kohlennot und auch anderer Miskstände ist diesen Winter mit einer reichlichen Ausbeute an Arbeitslosigkeit zu rechnen. Eine Regierungshilfe geht mit ihrer Schätzung bis auf 10 Millionen.

Kleine Nachrichten.

Die Regierung wird Anfang dieser Woche von Weimar nach Berlin zurückkehren.

Ungarische Truppen werden durch französische Truppen befehligt werden, um den erfolgten Zusammenstoß zwischen bulgarischen und französischen Truppen ein Ende zu machen.

Die Rundreise Willsons durch die Vereinigten Staaten soll am 15. August beginnen und 10 Tage dauern.

Der englische Minister für das Luftwesen erklärt, daß sämtliche deutschen Luftschiffe den Alliierten ausgeliefert werden müssen.

Belgien hat die wirtschaftlichen Verbindungen mit Deutschland und deutschen Staatsangehörigen wieder zugelassen.

Herr v. Pörsner hat in der Wiedergutmachungskommission in Versailles die Entente-regierungen gebeten, endlich die Frage der Heimkehrförderung der deutschen Kriegsgefangenen in Angriff zu nehmen. Der französische Vertreter gab das deutsche Ersuchen an Clemenceau weiter.

Die Pariser Friedenskonferenz wird Mitte August ihre Arbeiten unterbrechen. Der Friede mit Ungarn und die kleinasiatische Frage sollen erst nach dem Wiedergutmachungskongress geregelt werden.

Dem „Temp“ zufolge wird in chinesischen Kreisen erklärt, Japan habe sich im Jahre 1914 dem Eintritt Chinas in den Krieg widerseht, weil die Kämpfe gegen Kiamtschu allein habe führen wollen.

Marshall Foch, der am 31. Juli zum Ehrenbürger der Londoner City ernannt wurde, erhielt vom König George den Rang eines Feldmarschalls im britischen Heere.

Der Oberste Rat in Paris hat beschlossen, daß die deutschen Truppen aus Danzig herausgezogen werden und daß den polnischen Truppen unterstellt wird, Danzig zu betreten.

Das parisische Parlament hat den Friedensvertrag mit 265 gegen 41 Stimmen ratifiziert.

Der Krupp'sche Schießplatz in Wexpen soll in Zukunft als Versuchsanstalt für landwirtschaftliche Maschinen und Fahrzeuge dienen.

Italien will die Einfuhr deutscher Rohstoffe freigeben, dagegen aus Furcht vor der deutschen Konkurrenz die Einfuhr deutscher Fertigfabrikate stark einschränken.

Hindenburg wird nach einer Mitteilung des preussischen Abgeordneten Klingemann der Deutsch-Nationalen Volkspartei angehörend und in ihr eine führende Rolle spielen.

Die englischen Handelsbedingungen mit Deutschland sind sehr wesentlich erleichtert worden.

Auf dem internationalen Gewerkschaftskongress wurde Deutschland bei der Wahl des Vorstandes völlig ausgeschlossen.

Die Times melden, daß der Rat der Alliierten über eine neue Note an Deutschland berate, die die Kontrolle der deutschen Finanzenverwaltung für das kommende Jahr festsetzt, soweit es sich um die Einführung neuer Steuern handelt. Nach dem Friedensvertrag dürfen diese Steuern nicht geringere Sätze enthalten, als die Alliierten von ihren eigenen Staatsangehörigen verlangen.

Die Regierungsruben in Chicago darnern fünf Centirens der Truppen fort. 41 Regimentsführer wurden in Brand gesteckt. Die Lage ist ernst.

Der Bankbeamtenführer Marx ist aus der Unternehmungshaft wieder entlassen.

Die in Niederländisch-Indien liegenden deutschen Schiffe sind an England ausgeliefert worden.

Das Dias meldet, eine Gruppe amerikanischer Kapitalisten wolle ein direktes Kabinett in Schweden oder einem andern neutralen Lande, um den amerikanischen Handel von England unabhängig zu machen.

In Portlanden verursachten Laufende freilebende Krawalle Unruhe. Es kam zu Zusammenstößen mit Truppen. Ueber verschiedene Städte wurde der Belagerungszustand erklärt.

Die Streckbewegung in Amerika greift um sich. In Chicago kosten 100 000 Loden- und Eisenbahnwagen in Atlanta und Georgia 30 000 Lodenwagen gestelle die Arbeit nieder.

Belakahn, der gestürzte ungarische Diktator, ist in Wien eingetroffen und wird im Untersuchungsgefängnis in Altinnau und Georgien in Wien eingekerkert. Ein Mitglied der Entente mission in Wien erklärte, daß sich die Entente mit der neuen Lage in Ungarn nicht zufrieden geben könne, da in der neuen Regierung größtenteils Männer seien, die an dem kommunistischen Regime aktiv Anteil hatten.

Der Friedensauschuss der französischen Kammer ratifizierte mit 36 gegen 2 Stimmen und 2 Stimmenthalten den Friedensvertrag. Der Ausschuss besteht aus 30 Mitgliedern.

Die Entente fordert die Räumung Polens von deutschen Truppen bis zum 20. August.

Der französische Staatshaushalt weist einen Fehlbetrag von 8 800 000 000 Franken auf, welcher durch Anleihen gedeckt werden soll. Ende dieses Jahres wird Frankreich 22 Milliarden Schulden und einen Staatsbankrott von 25 Milliarden bei fast 13 Milliarden Fehlbetrag haben.

Nach Washingtoner Meldungen hat eine kaum dagewesene Hitze und Trockenheit die Ernte unendlich verringert und den Anfuhrüberschuß für Europa fast vernichtet; Mais und Baumwolle haben bedenklichen Schaden erlitten. Der Preis für Mais erreichte eine bisher ungekannte Höhe.

Die neue ungarische Regierung ist mit den Entente missionen sofort in Verhandlungen getreten.

Das Reichsmilitärgericht soll, wie die „Pol. Inf.“ hören, aufgehoben werden.

Der gotthardische Landtag nahm, nachdem er im Angebot von 15 Millionen vom früheren Herzog abgelehnt worden war, mit 12 gegen 7 Stimmen ein Gesetz an, das den großherzoglichen Besitz enteignet.

Callaux wird vor den französischen Staatsgerichtshof gestellt werden.

Die holländische Seeleitung Kronstadt wurde in der vergangenen Woche von englischen Flugzeugen bombardiert.

Das St. Germain verläuft, daß die österreichische Antwort auf den Friedensvertrag am Montag oder Dienstag überreicht wird. Der Friedensstand des belgischen Heeres wird auf 100 000 Mann herabgesetzt.

In Portugal sind neue Unruhen ausgebrochen. Die Regierung traf Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Die Serben beginnen die von ihnen besetzten Teile Ungarns wieder zu räumen.

Deutsches Reich.

Die „Deutsche Tageszeitung“

verlegt sich, wie wir schon festgestellt, neuerdings in ihrer Hege gegen den Reichsfinanzminister Erzberger auf die Anwendung von Mitteln persönlicher Art, die man früher nicht für fair zu halten pflegte. Sie hat aber damit ganz besonderes Recht. Dem Blatt ist nunmehr von Herrn Geheimrat Dr. Pörsch folgende Richtsichtigung zugegangen:

Die ich der heutigen Morgennummer der „Deutschen Zeitung“ entnehmen, bringen Sie einen Artikel, anscheinend mit der Ueberschrift: „Herr Erzberger und Rancius Pacelli“, an dessen Schluß es heißt:

„Im übrigen möchten wir Herrn Erzberger, dem plötzlichen Kobredner Pacelli raten, sich einmal bei seinem Parteifreunde Pörsch harnach zu erkundigen, welche Unterhaltung der Rancius mit diesem über Herrn Erzberger im Anschluß an dessen Wiener Reise gepflogen und welche Beurteilung bei diesen Unterhaltungen Herr Pörsch seinem Parteifreunde Erzberger widerfahren ließ.“

Diese Mitteilung trifft nicht zu. Ich habe nur einmal Anfang September 1917 eine Unterredung mit dem Herrn Rancius in München gehabt. Daß dabei zwischen uns über Herrn Erzberger überhaupt gesprochen worden ist, darauf vermag ich mich nicht zu erinnern. Ganz ausgeschlossen ist es aber, daß wir uns über dessen Wiener Reise unterhalten haben; von dieser ist mir damals gar nichts bekannt gewesen.

Dies hätte ich ergebenst berichtigend mitteilen zu wollen.

Hochachtungsvoll
gez. Pörsch.

Augustinusverein zur Pflege der katholischen Presse.

Die Versammlung des Augustinusvereins am 29. Juli in Essen wies einen Bescheid auf, der hinter den früheren Lagungen nicht zurückblieb, obgleich die Unterschriften abgeschlossen waren. Die sehr anregende Aussprache zeigte auch, daß das politische Interesse noch immer mehr regt wird und auch die Zurückhaltung zu weichen beginnt, welche die Parteigenossen unter dem Druck der Verhältnisse früher beobachten mußten. Nachdem alle wichtigen gegenwärtig spielenden politischen Fragen, insbesondere die Stellung des Zentrums in der Regierung, die Steuerfrage, der Einheitsstaat und die rheinische Republik, das Schulsystem ufm. gebührende Berücksichtigung gefunden hatten, wurde noch eine Resolution angenommen, welche auch eine bessere offiziöse Berichterstattung durch das Wolffsche Telegraphenbüro verlangt, sobald auch das Land über die Tätigkeit der Zentrumsgesandten nicht schlechter unterrichtet wird wie über die anderen Parteien, wie es bisher vielfach der Fall war. — Zum Zweck des innern Ausbaus des Vereins wurde der Mitgliedsbeitrag auf 15 M jährlich erhöht.

Kein Wiederertritt der Demokraten.

Berlin, 2. Aug. Nach der „D. A. Z.“ beabsichtigt die Regierung keinerlei Schritte zu tun, um die Demokraten wieder in die Reihe der Regierungsparteien hineinzuziehen.

Odenburg.

Ein Vorstoß gegen den Odenburger Landbund.

Der Odenburger Landbund schreibt uns: Raum ist der Odenburger Landbund auf den Plan getreten, um für die Interessen der Landwirtschaft und des Landvolkes kräftig einzutreten.

So macht sich auch schon bei den Begnern der Landwirtschaft ein erheblicher Widerstand bemerkbar. Das war vorzuziehen und ist nicht bedenklich, im Gegenteil; es führt zu der notwendigen Klarheit. Vor allem sollte es allen Landrenten die Augen öffnen, wie notwendig es ist, allen Unrentenrenten geschlossen gegenüberzutreten. Bislang haben sich die Landrente um die Vertretung ihrer Berufsinteressen zu wenig gekümmert. Das hat zu den Verhältnissen geführt, die wir jetzt beklagen.

Ein scharfer Vorstoß gegen den Odenburger Landbund war von Archibalden innerhalb des Gemeinbundes Odenborst sorgsam vorbereitet und sollte zunächst im Amtsbund Odenborst seine Wirkung tun. Demerkt sei, daß die Odenborst Landrenten selbst nicht dabei beteiligt waren, sondern lediglich Leute, die nicht im Hauptberuf Landwirtschaft betreiben. Wie in der Amtsbundsversammlung in Odenborst am 26. Juli festgestellt wurde, haben sich sogar Vorstandsmitglieder des Amtsbundes zu Beratungen zusammengefunden, ohne dem Vorstehen davon Kenntnis zu geben. Der Amtsbund besteht schungsgemäß aus den Vorstandsmitgliedern der Gemeinbünde. Statt dessen planten die Odenborst Landrenten eine allgemeine Versammlung. Hier hätten sie gewonnene Spiel gehabt; denn sie konnten die Vertreter der Landgemeinden, die ja durch dringende Arbeiten abgehalten werden, leicht überflüssig machen. Um die nötige Stimmung gegen den Landbund zu erzeugen, waren dann von unbefugter Odenborst Seite noch bekannte Gegner des Landbundes vom Lande besonders eingeladen. Die Odenborst Landrenten wollten keine sachliche Verhandlung und keine Einigung. Sie kamen mit dem fertigen Plans, einen neuen Landbund mit dem Sitz in Odenborst zu gründen. — Durch diesen schönen Plan wurde ein dicker Strich gezogen, indem die Vertreter der Amtsbünde, denen sich Odenborst Landrenten anschlossen, es ablehnten, in der von Odenborst gewünschte Weise weiter zu verhandeln.

Wir empfehlen allen Gemeinbünden, in ihren Sitzungen Bestimmungen zu treffen, daß nicht Landbünde in den Landbund Eingang finden, um den Landbund dadurch wirkungslos zu machen.

Staub ein Gemeinbund, gegen Maßnahmen des Odenburger Landbundes Einspruch erheben zu müssen, so heißt ihm dies jederzeit frei. Solcher Einspruch muß sich aber auf Tatsachen stützen, daß die Forderungen, die im Verkehr allgemein üblich sind, und ist nicht in der Öffentlichkeit zu erheben. Jeder Gemeinbund darf überzeuge sein, daß seine Stellungnahme vollste Beachtung findet. Wer im Landbund mitarbeiten will, muß sich natürlich damit abfinden, daß die Minderheit sich der Mehrheit unterordnen muß. Um keine berechtigten Interessen zu verletzen, soll der nächsten Sitzung des Gesamtschlusses vorgeschlagen werden, daß bei grundlegenden Beschlüssen im Gesamtschlusse und im Gesamtvorstand Dreiviertel-Stimmenmehrheit erforderlich sein soll. Bislang sind auch stets alle Beschlüsse einstimmig und mit überwältigender Mehrheit gefaßt worden.

Innerhalb ihrer politischen Partei sind die Landbundsmitglieder verpflichtet, die wirtschaftlichen Forderungen des Landbundes mit größtem Nachdruck zu vertreten. Sollte eine Partei das unmöglich machen, so ist sie eben für Landrente nicht geeignet.

Wir empfehlen auch weiterhin, nach Möglichkeit der Einigung zu dienen. Wo aber biser Willkür zutage tritt, ist tüchtigster Kampf nötig. Die offenen Gegner sind nicht gefährlich, wohl aber die versteckten. Also Achtung!

Die Bestätigung des oben Befagten finden wir in einer Zeitungsnotiz, die folgenden Wortlaut hat:

Freier Landbund Odenburg — Sitz Odenborst.

Man schreibt uns: Die am Sonnabend einberufene Sitzung des Amtsbundes Odenborst war zu dem Zweck angesetzt eine Uebersicht der Gegenstände und eine Einheitslichkeit im Handeln herbeizuführen. Verschiedene Vorerklärungen der Mitglieder aus Stadt, Amt und Land hatten schließlich den Entschluß gefaßt, aus dem Landbunde auszutreten, wenn die Amtsbündung eine Einigung nicht zustande brächte. Es sollte dann ein neuer Zusammenschluß der Landrenten in einem „freien“ Landbunde mit dem Sitz in Odenborst erfolgen. Die Gründung ist nun am Sonnabend erfolgt. Die Bezirksbünde der Stadt Odenborst haben einstimmig ihren Anschluß an den freien Landbund erklärt. Weitere Mitteilungen werden demnächst erfolgen.

Also ein neuer Landbund gegen die Landwirtschaft!

Eine Zerspaltung der von der Regierung nicht zu befürchtenden, da Leute dahinter stehen, die der Odenburger Landbund und gern entbehren wird. Ein Odenburger Landrenten dürfte sich kaum dazu hergeben, den Vorstoß im neuen Landbund zu übernehmen.

Der geschäftsführende Vorstand.
gez. Bräunlein, gez. Lehmküßl, Vorsitzender, Hauptgeschäftsführer.

Aus dem odenburg. Münsterlande

Beichta, 5. August.
— Das Wohlthätigkeitskonzert Dr. Grams aus Berlin kann am 10. August nicht stattfinden.

— Das Tararfest vom gestern vom Wetter nicht begünstigt, trotzdem waren aber zum Bestehen auf dem Schützenplatze doch noch zahlreiche Zuschauer erschienen und ließen das Regenwetter geduldig über sich ergehen. Die Bestungen der Lurere waren in Anbetracht der verhältnismäßig kurzen Vorbereitungszeit sehr erfreulich. Schon zeitig erfolgte der Rückmarsch zur Stadt, wo ge-

meinfür viele Besucher der Hauptpunkt der ganzen Veranstaltung, der Tanz, an zwei Stellen laute und bis tief in die Nacht hinein langjütige festhiet.

— Kriegsbefehlsabge. Der deutsch-nationale Abgeordnete Wehrs hat an die Nationalversammlung folgende Anfrage gerichtet: „Ist die Regierung bereit, anzuordnen, daß im Falle des Scheiterns der Verhandlungen die Rentenbedürfnisse oder ein Vorstoß darauf nach vorgebender ärztlicher Untersuchung festgestellt werden und zur Auszahlung gelangen sollen?“

— Gegen die Erhöhung der Milch- und Butterpreise wird im ganzen Lande Sturm gelaufen. Blätter aus allen Richtungen bringen gepfeifete Eingeländis, von denen dem Leiter der Festfestsicherlich die Ohren klingen werden. In Nordbamb hat auf Veranlassung des Amtes Zufußabgabe eine Versammlung stattgefunden. Es wurde beschlossen, vorläufig die Erhöhung nicht anzuerkennen, sondern die bisherigen Preise weiter zu bezahlen. Eine Kommission hat sich heute (Montag) nach Odenburg gegeben, um beim Direktorium wegen der Preissteigerung vorstellig zu werden.

— Vom Wetter. Nach dem Wetterbericht der „Brem. Nachr.“, der in der letzten Zeit ziemlich eingetroffen ist, soll das Wetter in dieser Woche trockenen Charakter tragen. Die Temperatur soll sich aber noch wenig ändern. Aus Amerika soll jedoch eine Stille im Anzuge sein. Die östlichen Staaten werden von einer Hitze heimgesucht, die bis auf 100 Grad Fahrenheit (gleich etwa 55 Grad Celsius) im Schatten beträgt. Soffentlich bekommen wir von dieser Hitze auch etwas zu spüren.

— Handelsverkehr mit Polen. Auf Grund einer Verordnung des polnischen Handelsministeriums vom 2. Juli d. Js. sind eine ganze Reihe Artikel zur freien Einfuhr nach Polen, also ohne jede Einfuhrbewilligung zugelassen. Die Firmen, die Interesse für die Einfuhr von Artikeln nach Polen haben, wollen sich mit der Handelskammer Odenburg in Verbindung setzen.

— Friesohlpe, 4. Aug. Bei der Nachkürung wurden angeführt ein Stier des H. Sprack-Schwaneburg und ein Stier des Engelbert Wölling-Schwaneburg.

— Wildschansen, 2. Aug. Dieser Tage wurden auf dem hiesigen Waldhof mehrere Rissen mit Herren bekleidern, die in einem Waldweg unter Storch verdeckt waren, von unserer Polizei beschlagnahmt. Die Rissen waren in Rechterfeld verladen und sollten nach Elmstrigen verfrachtet werden. — Eine hier auf Besuch weilende Tochter der Witwe W. gelangte mittels Einbruch in das Haus des Wäckerbürgers U. und stahl reichlich 200 Mk. und ein Medaillon.

Durch polizeiliche Ermittlung wurde festgestellt, daß das Geld zum größten Teil in Bremen für Verhandlungen veräußert wurde. — Eine Landfahrt durch die vom Hagel Schlag betroffenen Gegenden machten Sonntag zahlreiche Landwirte. Die Wäckerbürgen haben festgefunden. Die Schäden sind auf 50–100 Prozent festgelegt. Sehr schlimm sieht es in Barel aus. Dortige Landwirte können überhaupt nichts ernten.

— Wildschansen, 3. Aug. Die Stadt Wildschansen, welche vor einigen Jahren ein hydraulisches Pumpwerk für Feuerlöschzwecke angelegt hat, will am Mittwoch vormittag 9½ Uhr auf dem Marktplatz drei Feuerlöschpumpen und andere Feuerlöschgeräte öffentlich verkaufen. Den Spritzen wird Schlauchmaterial beigegeben. Die Spritzen sollen gut und leicht arbeiten und sind, wenngleich nicht neuester Konstruktion, dauerhaft und solide gearbeitet. Gemeinden, welche keine Feuerlöschpumpe haben, finden dort Gelegenheit, für billigen Preis eine gute Spritze sich anzuschaffen. Die Spritzen werden im Betrieb vorgeführt.

— Wildschansen, 3. Aug. Die Stadt Wildschansen, welche vor einigen Jahren ein hydraulisches Pumpwerk für Feuerlöschzwecke angelegt hat, will am Mittwoch vormittag 9½ Uhr auf dem Marktplatz drei Feuerlöschpumpen und andere Feuerlöschgeräte öffentlich verkaufen. Den Spritzen wird Schlauchmaterial beigegeben. Die Spritzen sollen gut und leicht arbeiten und sind, wenngleich nicht neuester Konstruktion, dauerhaft und solide gearbeitet. Gemeinden, welche keine Feuerlöschpumpe haben, finden dort Gelegenheit, für billigen Preis eine gute Spritze sich anzuschaffen. Die Spritzen werden im Betrieb vorgeführt.

— Wildschansen, 3. Aug. Die Stadt Wildschansen, welche vor einigen Jahren ein hydraulisches Pumpwerk für Feuerlöschzwecke angelegt hat, will am Mittwoch vormittag 9½ Uhr auf dem Marktplatz drei Feuerlöschpumpen und andere Feuerlöschgeräte öffentlich verkaufen. Den Spritzen wird Schlauchmaterial beigegeben. Die Spritzen sollen gut und leicht arbeiten und sind, wenngleich nicht neuester Konstruktion, dauerhaft und solide gearbeitet. Gemeinden, welche keine Feuerlöschpumpe haben, finden dort Gelegenheit, für billigen Preis eine gute Spritze sich anzuschaffen. Die Spritzen werden im Betrieb vorgeführt.

— Wildschansen, 3. Aug. Die Stadt Wildschansen, welche vor einigen Jahren ein hydraulisches Pumpwerk für Feuerlöschzwecke angelegt hat, will am Mittwoch vormittag 9½ Uhr auf dem Marktplatz drei Feuerlöschpumpen und andere Feuerlöschgeräte öffentlich verkaufen. Den Spritzen wird Schlauchmaterial beigegeben. Die Spritzen sollen gut und leicht arbeiten und sind, wenngleich nicht neuester Konstruktion, dauerhaft und solide gearbeitet. Gemeinden, welche keine Feuerlöschpumpe haben, finden dort Gelegenheit, für billigen Preis eine gute Spritze sich anzuschaffen. Die Spritzen werden im Betrieb vorgeführt.

Aus der Residenz und dem Norden.

Odenburg, 5. August.

(—) Ein scharfer Protest gegen die von der Landesfeststelle vorgenommene Erhöhung der Milch- und Butterpreise wurde auf der Versammlung des Bürgervereins Bürgervereins angenommen, in welchem eine sofortige Rückgängigmachung der Preissteigerung gefordert wird.

(—) Im Bezirke des Amtes Odenburg kommen vom 7. bis 14. Aug. zur Verteilung: 2 Grammwürfel auf 638 grün; 250 Gramm Raffee-Ertrag in Paketen auf 637 grün; 250 Gramm Stuppenmehl auf 638 grün; 250 Gramm Trauben auf 638 rot; 125 Gramm Hartkäse auf 529 rot; 125 Gramm Marmelade auf 530 rot; 250 Gramm Hülsenfrüchte auf 562 gelb; 125 Gramm amerif. Speck auf 531 rot W.-F.; vom 7. bis 21. August gibt es 625 Gramm Zucker.

(—) Es wird ausgegeben: Auf die Einfuhrzulasskarte 21 vom 7.—13. Aug. in den hiesigen Schlachtereien und bei der Firma Joh. Bremer, 100 Gramm Pflanzenfett; auf die beiden Augustabschnitte der Zudertarie 625 Gramm Kandiszucker; auf blaue Karte 622 1 Pf. Brot; auf 623 125 Gramm Hülsenfrüden; auf 624 125 Gramm Zeigern; auf 625 250 Gramm Nahrungsmittel; auf 627 125 Gramm Stuppenmehl; auf grüne Zulasskarte 58, auf braune 61 und rote 53 vom 7. bis 13. Aug. 1 Paket Zwieback oder Reis; auf gelbe 37 125 Gramm Reis.

(—) Zum Rennen in Ohmfelde am Sonntag dem 7. September, sind nunmehr die Bestimmungen festgelegt. Ingesamt finden 8 Rennen statt, und zwar 2 Jagdrennen, 1 Flachrennen, 1 Konkurrenzrennen der odenburgischen Reitervereine, ferner ein Trabfahren für vierjährige und ältere eintragene odenburgische Pferde und ein Trabfahren (Leistungsprüfung) für dreijährige Stuten, die in diesem Jahre eine Staatsprämie erlitten und in einer Leistungsprüfung oder einem Trabfahren noch keinen Preis erhalten haben. An Preisen sind für die abgetriebenen 6 Rennen vorzusehen: 12—14 Gulden und über 5000

Mark in bar. Die Geld- bzw. Ehrenpreise befragen in keinem der Rennen unter 1000 Mk. Für das Erbfahren der dreijährigen Prämienrenten sind zwei Ehrenpreise von 1500 Mk. (500, 400, 300, 200 und 100 Mk.) Geldpreise vorgesehen.

Wetterseite, 1. Aug. Die Preise für Ferkel sind in letzter Zeit sehr gesunken. Aufkäufer zahlen nur noch 3-4 Mk. für das Pfund.

Letzte Nachrichten

Kultusminister Hänsch an die Bonner Universität.

× Berlin, 4. Aug. (Draht.) Zur gestrigen Tafelfeier der Bonner Universität sprach Kultusminister Hänsch die Glückwünsche der Regierung aus und versicherte, daß die neue preussische Regierung die Freiheit der Forschung und ihre Lehre nicht antasten lassen werde. Der Minister warnte vor einer Abtrennung der Rheinlande und der Verhinderung der Pressefreiheit. Die Regierung werde alles tun, um der Eigenart der Rheinlande gerecht zu werden.

Das französische Einfuhrverbot für deutsche Zahlungsmittel aufgehoben.

WTB. Paris, 3. Aug. (Draht.) Haas.

Amtsverordn. Wechta, den 2. August 1919.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung der Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 23. Juli d. Js. betreffend Brot- und Mehlverbrauchsordnung für die Ernte 1919, werden folgende ergänzende Bestimmungen erlassen:

- § 1. Sachwaren dürfen nur in folgenden Arten und Gewichten hergestellt und verkauft werden:
 1. Schwarzbrot (Krogenschwarzbrot) im Gewicht von 2, 4 oder 8 Pfund,
 2. Graubrot im Gewicht von 1, 2 oder 4 Pfd.,
 3. Weißbrot im Gewicht von 1 oder 2 Pfund,
 4. Zwieback.

Die Brotkarten werden von den Gemeindevorständen (Stadtmagistrat) auf Grund der von ihnen zu führenden Brotkartenliste ausgegeben. Die Sausschaltungsstellen haben bis zum 10. August d. Js.

Die Zahl der vorzugsberechtigten Personen (sachlich durch Postkarte) unter namentlicher Aufzählung ihrem Gemeindevorstand (Stadtmagistrat) zur Eintragung in die Brotkartenliste anzumelden.

Weitere Anmeldungen infolge Änderungen in der Zahl der Brotkarteninhaber des Haushalts (Zug- und Abgänge) sind in gleicher Weise schriftlich beim Gemeindevorstand (Stadtmagistrat) einzurichten.

Unrichtige Anmeldungen der Haushaltsvorstände werden mit Gefängnis bis zu 1 Jahr und mit Geldstrafe bis zu 50 000 Mk. bestraft.

Rückens. Von heute ab kommt auf Abchnitt 13 der weichen Warekarte der Monatszettel für August zur Ausgabe. Wechta, den 4. August 1919.

Gemeinde Einlage.

Das Ausnahmewahl wird ausgegeben am Dienstag, dem 5. August in den Geschäften von Fr. Krapp, Konsumverein, W. G. J. Diekmann und Franz Miel auf Abchnitt Nr. 5, 6 und 6 der Einwahlskarte. Nr. 9 der roten Lebensmittelkarte ist zur Kontrolle mit abzugeben. Das Wahl muß bis zum 8. August abgeholt. Der Gemeindevorstand.

Langförden.

Auf die Abschnitte 5 und 6 der Einfuhrzulassen kann bei Kaufmann Wehmann das Wahl abgeholt werden. Ferner für Verordnungsbeihilfen, welche die Mutterkarten erhalten, kann bei Fr. Dittmeyer pro Kopf 100 Gramme Fett empfangen werden, falls vorgenannte Sachen bis Samstag nicht abgeholt sind, werden dieselben anderweitig verteilt. Gemeindevorstand.

Es kommen am Mittwoch und Donnerstag bei Kaufmann Clem. v. Döllen zur Verteilung: Weizenmehl, Erbsen, Bohnenmehl, Nudeln, Säugerkühe. Für Viehfeld von 7-10 Uhr, Erbsen u. Bohnenmehl von 10-11 Uhr, Nudeln und Getreide von 11-12 Uhr, Viehfeld von 1-2 Uhr, Weizenmehl von 2-3 Uhr, Bohnenmehl von 3-4 Uhr, Erbsenmehl von 4-5 Uhr, Nudeln von 5-6 Uhr, Brotbacken und Ährup von 6-7 Uhr. Bisbef. Gemeindevorstand.

Gemeinde Osterburg.

Die jetzt fällig gemessenen Abgaben von Grundbesitz sind zwecks Vermeidung der Pfändung innerhalb 3 Tagen vormittags von 9-1 Uhr an den Gemeinde-Schmelzer Claaben, Gemeindeverwaltung, Zimmer Nr. 6, zu entrichten. Rosenhofm.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in Steinfeld (Ostb.)

wird durch den Gemeindevorstand des Reichs- und Landratsbezirks nach dem Inhalt der unterzeichneten Kreuzung-Verordnung über die unterirdische Kreuzung Leitungen unter Strafe liegt bei dem Wohnort Dobne (Ostb.) vom 31. Juli ab auf 3 Wochen aus. Dörsburg (Ostb.) den 25. Juli 1919. Oberinspektion.

Das Verbot der Einfuhr deutscher Banknoten, deutschen Geldes und anderer deutscher Zahlungsmittel ist aufgehoben worden.

Chinesisch-japanische Verhandlungen über die Schantungfrage.

WTB. Versailles, 3. Aug. (Draht.) „Antontanant“ bringt ein Telegramm aus Tokio, nach dem Japan mit China in Peking über die Schantungfrage verhandeln würde. Japan soll zum Entgegengemessen bereit sein.

Die italienische Regierung fordert baldige Ratifizierung vom Parlament.

WTB. Bern, 3. Aug. (Draht.) Nach einer römischen Meldung des „Corriere della Sera“ beabsichtigt der Ministerpräsident und der Unterstaatssekretär für Inneres im parlamentarischen Friedensansatz, daß es politische Notwendigkeit für Italien sei, den Versailler Friedensvertrag so bald als möglich zu ratifizieren. Die Verzögerung habe keinen Zweck. Auch Deutschland habe ein Interesse an der baldigen Ratifizierung.

Fughvorrichtungen Lenins und Trotskys?

× Berlin, 4. Aug. (Draht.) Nach einer Petersburger Meldung der „Rundschau“ sollen auch Lenin und Trotski sich auf die Flucht vorbereiten.

Bekanntmachung.

Die noch im Amtsbezirk beschäftigten Kriegsgesangenen müssen bis Samstag, dem 9. August, beim Landesarbeitsnachweis Wechta angemeldet sein, andernfalls die sofortige Zurückholung erfolgt. Amtsverordn.

Frühkartoffeln

nehme am Donnerstag, dem 7. August, ab und bitte um Anmeldungen bis Mittwoch.

S. Gerdes, Amberg.

Verkauf.

Am Mittwoch, dem 6. August 1919, vormittags 11 Uhr, soll in der Brauerei Hermanns in Wechta 1 Kutschwagen (Coupé) mit Gelchirr öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

Kumpferverband des Inf.-Regts. 65.

Ammoniat-Salpeter, Kalkstickstoff,

Gen.-Häufelschneiderei Goldenstedt.

Selbsttätig stark schäumendes Seifenpulver „Marke Wurecup“

aus dem bestesten Gebiet, in fast allen Geschäften zu haben. Wo nicht erhältlich, werde man sich direkt an den General-Vertrieb Nichtenhein, Wechta, Burgstraße 4. Man überzeuge sich durch ein Probepaket.

Gemeinde Damme.

Am Dienstag, dem 5. d. Ms. wird in den Geschäften auf die Warenkarte Nr. 11-20 verteilt: Getreide 150 Gramm pro Pfd. 80 Pfg., Nudeln 350 Gramm pro 2 Pfd. 70 Pfg., Gries 150 Gramm pro 2 Pfd. 50 Pfg., Haferkleien 250 Gramm pro Pfd. 70 Pfg., Bohnen 300 Gramm pro Pfd. 130 Pfg., Kartoffelmehl 60 Gramm pro Pfd. 80 Pfg., Graupen 200 Gramm pro Pfd. 50 Pfg. Der Gemeindevorsteher.

Immobil-Verkauf.

Poffschaffner Herrn. Seidkamp zu Steinfeld läßt verkauftsgehalber am Donnerstag, dem 7. August, nachm. 6 1/2 Uhr,

in der Wirtschaft von Jos. Bergmann zu Steinfeld (Hotel zur Post) seine ca. 5 Minuten vom Drie Steinfeld belegene Wohnung, bestehend in einem geräumigen Wohnhaus mit Stallungen, Obstgarten, ca. 8 Sch.-E. Garten und Ackerländereien und 3 Sch.-E. Wiesenländereien, öffentlich meistbietend verkaufen. Die Gebäude, direkt an der Chaussee gelegen, sind in gutem baulichen Zustande, die Ländereien besser Bonität. Wechta, 1919 August 2. Herrn. Bröring, amtl. Aukt.

Am Samstag, dem 9. August d. J., nachm. 2 1/2 Uhr,

werde ich beim Hause des verstorbenen Dr. Burwinkel, Wechta, gr. Kirchstraße, öffentlich meistbietend verkaufen: 1 Mahagoni-Sofa mit 8 Postertühlen, große und kleine Spiegel, 1 runden Eichenstisch, 2 andere Tische, 2 Sessel, Tischstuhl, Wanduhr, eigene Koffer, Kisten, Wäschereie, Gartenbank, einige Rollen Draht, Gartengeräte, Eische, Schühler usw. Wechta, 1919 August 2. Herrn. Bröring, amtl. Aukt.

Die Einzelstaaten und die Reichssteuerpläne.

× Berlin, 4. Aug. (Draht.) Nach württembergischen Mitteilungen hat Erzbergers Steuerministeriums Ansicht angenommen zu werden trotz des heftigen Widerstandes verschiedener Einzelstaaten. Die sächsische Staatskanzlei veröffentlicht eine Meldung, daß Sachsen gegen die Vereinigung der Steuerverwaltung sei.

× Berlin, 4. Aug. (Draht.) Der Haushaltsausschuß der Preussischen Landesversammlung tritt morgen zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, um vor der endgültigen Entscheidung des Staatsanwaltes über die Reichseinkommensteuerpläne des Reichsministers Erzberger, wie die „Krenz-Ztg.“ mitteilt, Klarheit über die Stellung Preußens zu dieser wichtigsten Reichsfinanzfrage zu schaffen.

Kohlenstreik in England.

TU. Haag, 4. Aug. (Draht.) Der Kohlenarbeiterstreik in Yorkshire dauert fort, da die Grubenbesitzer in ihren Lohnforderungen festhalten. 50 000 Hilfsarbeiter drohen ebenfalls mit dem Ausstand.

Ende des Proteststreiks auf See Dergard.

TL. Essen, 4. Aug. (Draht.) Die See Dergard, die als einzige im Ruhrgebiet auf die Auf-

Achtung! Achtung!

Zu dem am Dienstag, dem 5. Aug. d. Js., abends 8 Uhr, in Schäfers Saale stattfindenden 10. Versammlung

wird wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung nochmals hingewiesen. Da die Ausführungen des Redners von allgemeinem Interesse sind, wird der Vereinen der Kriegsteilnehmer hiermit besonders eingeladen. Mithin ist es pünktliches Erscheinen auch der Nichtmitglieder ist dringend erwünscht. Der Vorstand des Vereins beschuldigter Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen Wechta.

Langförden.

Geflügelabnahme zu erhöhten Preisen. Mittwoch 8-4 Uhr am Bahnhof. Wechta. D. Borchers.

Zur Herbstbestellung empfehlen wir: Original Petkuser Saatroggen.

Bestellungen baldigst erbeten. Ferner erhalten wir in den nächsten Tagen

Kalkstickstoff,

worauf wir noch Bestellungen entgegen nehmen. Rechterfeld. Ahlers & Mühle.

Hagtedt. Bisbet.

Sehnel, Hähne, Enten und Kaninchen! Abnahme am Mittwoch, dem 6. August, vormittags von 8 bis 10 Uhr bei Wirt Hohl, Hagtedt, von 11 bis 1 Uhr bei Wirt Carl Wenning, Bisbet.

Ährup. Holtrup.

Abnahme nachmittags von 5 bis 8 Uhr bei Wm. Warnke, Ährup, von 4 bis 6 Uhr bei Wm. Wüßing, Holtrup. Zagle hohe Preise. Wechta. Carl Grote.

Verpachtung einer Landstelle

Unter meiner Nachbarschaft ist ein in der Nähe Königens schon gelegene Landstelle, bestehend aus: 1. einem neuen geräum. Wohnhause, 2. ca. 190 Scheffelaat besten Acker-, Wiesen-, Weiden- u. unfruchtbareren Ländereien unter günstigen Bedingungen preiswert auf 15 Jahre zu verpachten. Pachtlichhaber wollen sich umgehend an mich wenden. Königens, 1. August 1919. U. Thie, Auktionator.

Verkauf einer Windmühle.

Habe eine sehr stark gebaute, komplette Windmühle (Holländer) unter der Hand zum Abbruch zu verkaufen. Respektanten wollen sich baldmöglichst bei mir melden. Cloppenburg. Johannes Buntens, Auktionator.

Empfehle gem. Neßfalf

in Stoffläden, vorzüglich zum Deckenputz ohne Gips. Goldenstedt (Wf.). Conr. Weltmann.

Entkommen

ein rottümbes, 2jähriges Kind aus der Weibe a. d. Diepholzer Chaussee. Auskunftgeber erh. Belohnung. Jeller Mollenhastamp, Holtkaulen b. Steinfeld.

Bei meinem Hause ein Portemonnaie mit Geld gefunden. Wegen Erstattung der Anstalten abgehoben bei Jeller Borelmann, Dythe.

forderung der Kommunisten und U. S. hin wegen der in Berlin festgesetzten politischen Gesangenen in den Generalstreik eingetreten war, hat die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen.

Die Neubildung der Regierung in Ungarn.

TL. Wien, 4. Aug. (Draht.) Der ungarische Ministerpräsident bestoh die Demobilisierung der Rätearmee bis auf 20 000 Mann. Die Blodade Ungarn wird damit aufgehoben. Die in Bildung begriffene Regierung wird zunächst den Waffenstillstand abgesehen und dann die Nationalversammlung einberufen, welche den Frieden abzuschließen hat.

Abkempfung der deutschen Wertpapiere nur unter Kontrolle der Entente.

TU. Frankfurt a. M., 4. Aug. (Draht.) Nach einer Timesmeldung hat Reich. Balfour in der Wirtschaftskommission des Unterhauses erklärt, daß eine Abkempfung der Wertpapiere und Banknoten in Deutschland nur unter der Aufsicht und Kontrolle der Entente erfolgen dürfe, um die Leistungsfähigkeit hinsichtlich Deutschlands Verpflichtung gegenüber den Alliierten einwandfrei festzustellen.

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Thole, Wechta. Druck und Verlag: Wechta Drucker und Verlag, G. m. b. H. (A. Sommerfeld, Verleger), Wechta.

Zu kaufen gesucht grüne Bohnen

in beliebigen Mengen. Abnahme im Weibergangnis. Preis 32 Mk. für den Zentner. Direction der Strafankalten.

Bin Abnehmer für jedes Quantum Früh-Birnen u. Aepfel. Clem. v. Döllen, Bisbet.

Ferde- u. Kükken, Stroh, alter Ernte, ab jeder Station, laufe zu hohen Preisen. Einlager wird evtl. gestellt.

3. Döllen, Goldenstedt. Habe eine gute gebackene Breitröschmaschine mit Rollschütler und Selbstreinigung zu verkaufen. Sie ertragen in der Geschäfte d. Bl. Ein rottümbes

Ruhfahb,

bester Abstammung, zu verkaufen. G. Herding, Bardel bei Wechta. Zu verkaufen 11 schwere, 6 Wochen alte

Ferkel.

Eig. S. Wüßing, Goldenstedter Heide. Verkaufserlöse, 2 jährige, oft.

Zucht-Bullen,

angebrot und prämiert. Waghfeld, Wöhd. Badbergen. Telefon 50.

2 Pferde,

Wallach, fromm u. zugef, zu verkaufen oder mit Einpferden umzutauschen. Jeller S. Anagge, Garte bei Emfeld.

1 schw. Henne

mit acht farb. 10-täg. Küden sofort zu verk. Bewalter bei Wechta, Gut Daren. Einen echten deutschen

Schäferhund,

3/4 Jahr alt, nachham u. mannst. Dreijähr, verkauft Aug. Holzcamp, Wechta i. D.

Zu kaufen gesucht ein tüchtiger Hühnerhund.

Aug. Banfermann, Schneidertag. Trockenem weißen

Torf

abzugeben. Von wem sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

ff. gebr. Kaffee, Pfannen, Reis, Rosinen, Nymys-Stärke, Simmer-Cast

empfeilt Bisbet, Clem. v. Döllen

Herren-Gahrad

mit fast neuer Friedensbereifung billig zu verkaufen. W. Müllerstr. 4.

Prima gemahlene Muscheln

sind stets am Lager. D. Schröder, Wechta u. Schneidertag. Stachelkraut, Zappdach, Eggen (versch. Arten), Hähnel, Schneidemaschinen, Kunststreuemaschinen vorrätig. 3. Döllen, Goldenstedt. Kaufe laufend jede

Erbsen, Birken, Pappeln, Linden und andere Böhler zu hohen Preisen. Angebote erbetet. Seine. Tepe, Döllage Telefon 48.

Zu kaufen gesucht ein gut erhaltenes Jagdgewehr (Rallier 16). Von wem sagt die Geschäftsstelle d. Bl. 20 Mark zählte für 1 Rg. ausgekommener Frauenhaare per Wadnahme. S. Essig, Giesen (Wagn). Homöopathische ärztl. Beratungsstelle Hamburg 36, Postfach 167. Man verlange Prospekt

Für frauenlosen, landwirtschaftlichen Hausfahb wird auf sofort eine burdaus tüchtige u. in allen Zweigen eines landw. Betriebes erf. ältere, katholische [448] Haushälterin gesucht zur selbständigen Führung des Haushalts. Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Wechta. Ständiger Arbeiter zum Verladen von Heu u. Stroh u. für Lagerzuppen gesucht. 3. Döllen, Goldenstedt. Gänse, Enten, Sühndchen lauft händig J. Suerloch, Wechta. Telefon Nr. 50.

A. G. GEHRELS & SOHN
 Versand- und Modewarenhaus
OLDENBURG I. O.
 Unser Geschäft umfasst 12 Abteilungen:

1. Damen- und Kinderkonfektion	7. Gardinen, Teppiche
2. Herren- und Knabenkonfektion	8. Wollen- Kleiderstoffe
3. Herrenbedarfsartikel, Hüte, Maßatelier für Herrenbekleidung	9. Seidene Kleiderstoffe
4. Aussteuer, Weißwaren, Wäsche	10. Wasch- und Stückerstoffe
5. Damen- und Kinderschürzen	11. Gesellschafts- u. Ballstoffe
	12. Zwischenröcke, Schirme

Jede Abteilung bietet die größte Auswahl bei billigsten Preisen.

Habe noch **Pianos** und **Harmoniums**, darunter ein **Orgel-Harmonium** zu verkaufen.
Auguste Kröger, Vechna, Müntzerstraße.

Seidene Müller-Gaze
 empfiehlt
Westfälische Mühlenfabrik
 Albert Bruens, Telgte i. B.

Seilerwaren
 aus Hanf vorrätig: wie Reeps, Beintau, Salfsten und Bindfäden in allen Stärken.
Damme. C. S. Mähler.

Erhalte in den nächsten Wochen mehrere Ladungen
Düngemergel,
 worauf ich Bestellungen entgegen nehme.
Vechna. D. Schröder.

Empfehle zur Saat:
 Rotklee, Ia Schwedenklee, Brinkklee, Westermöbigs Rangras, französisches Rangras, Timothee, Seradella, Ia doppelt gereinigt, in allerbesten Säden, Ia gelbbühende Lupinen, Spörgelsamen.
Cappeln i. O. Glemens Frieling.
 Fernsprecher Nr. 8.

Achtung!
 Ich gebe hiermit bekannt, daß ich zum 15. d. M. den **Müllerei- und Bäckereibetrieb** auf der Mühle **Bröring, Hagen bei Vechna**, eröffnen werde. Ich bitte die Bewohner von Hagen und Umgegend, bei Eintragung in die Kundenliste mich zu berücksichtigen.
Hagen bei Vechna, 1. August 1919.
Heinr. Hake.

Sämereien zur Herbstsaat:
 Spörgel, gelbe Rüben, Seradella, Incarnattklee, Gelbklee, Gelbfalst.
Damme. C. S. Mähler.

Frühkartoffel-Abnahme
 am **Wahnhof Dintlage, Donnerstag den 7. Aug. 1919**, vormittags von 7 bis 12 Uhr. Preis 12 Mt. Anmeldung bitte sofort.
Kemme, Dintlage.

Tanzkursus in Steinfeld.
 Die erste Unterrichtsstunde ist am **Donnerstag, dem 7. August** im Saale des Herrn **Aug. Nic. Peters**. — Anfang für Kinder 4 1/2 Uhr, Erwachsene 6 Uhr. — Weiterer Kursus abends um 8 Uhr anfangend, findet im obigen, sowie im Saale des Herrn **F. J. Mähmann** erst in der nächsten Zeit statt.
Mählmann & Meyer, Tanzlehrer.

Heiratsgeheiß.
 Witwer, kath., Anfang 40er Jahre, stattliche gesunde Erscheinung, 2 wackererwachsene erwachsene Kinder, langjähriger Monteur einer großen rheinischen Maschinenfabrik, sucht kath. Lebensgefährtin im Alter von 30 bis 40 Jahren, die geneigt ist, wenn nötig für längere Zeit auf Reisen mitzugehen. Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Selbiger ist auch geneigt, in vorhandene Schlosser-, Schmiede- oder Maschinenreparaturwerkstätte einzutreten. Einiges Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Discretion Ehrenfache. Gest. Offerten mit Bild unter **Nr. B. 790** an die Expedition dieser Zeitung.

Linkochapparate
 Konferenzgläser mit roten Gummiringen. Einmachgläser zum Zubinden 1/4 bis 4 Liter, grüne 3/4 Liter Flaschen für Wein und Saft. Braun glas. Einmachhöpfe aus Ton von 2 Liter an, gebe auch an Weiberläufer in größeren Posten ab. Man verlange Offerte.
Damme. C. S. Mähler.

Kalkstickstoff und Rainit
 werden aus demnächst zu erwartenden Ladungen fortwährend entgegengenommen.
Vechna. P. A. Fortmann.

Weine
 Empfehle zu Festlichkeiten wie Stoppelmarkt. 1917er ungar. Rotwein 1/4 Fl. - 3/4 Liter. a 7,50 Mt. 1917er schweren Burgunder Rotwein W. S. G. 8,50 Mt. 1915er Wellenfleiner Brauneberg Mosel, natürlich 8,75 Mt. Victoria-Sekt, zuckerdosiert, inkl. Steuer 19,00 Mt. — in größeren Posten freibleibend. —
Brand, Effen-Ruhr, Telefon 6663.
 Bestellungen werden bei Gasthof Melchers, **Vechna, Telefon 38**, entgegengenommen.

Zur Herbstsaat empfehle
Spörgelsamen, ::
 Herbst- oder Stoppelrübsamen.
Vechna u. Schneiderkrug. D. Schröder.
Eichen- und Nadelholz-Bestände, sowie Brennholz aller Holzarten
 läuft ständig zu höchsten Tagespreisen.
Handorf i. D. B. von Handorf,
 Holzhandlung, Telefon Damme Nr. 399.

Ovelgönner Tierchau,
 die bedeutendste, größte und sehenswerteste des Oldenburger Landes, findet statt
Donnerstag, den 21. August.
Das Präsidium.

Seifenpulver
 aus dem besetzten Gebiet angekommen. Bestellungen müssen sofort abgeholt werden.
Generalvertrieb Vichstein, Vechna, Burgstraße 4.

Freie Handwerkerinnung, Vechna.
 Am **Sonntag, dem 10. August, nachmittags 5 Uhr:**
2. ordentliche Innungs-Verammlung im Gesellenhause zu Vechna, wozu sämtliche Mitglieder dringend eingeladen werden.
Tages-Ordnung:
 1. Rechnungsablage für das Jahr 1918.
 2. Bekanntgabe der Eingänge.
 3. Wahl von 3 Fortbildungsausschussmitgliedern.
 4. Hebung der Beiträge und Verschuldens.
 Die Rechnung liegt vom 4. d. Mts. beim Kassierer aus.
Der Vorstand.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Grete** mit dem Kaufmann **Herrn August Zerhusen**, Leutnant der Res. aus Löhne i. O., z. Zeit in **Lüdinghausen i. W.**, zeigen wir hierdurch an.
Franz Brink u. Frau
 Maria geb. Raming.
Osnabrück, August 1919.

Meine Verlobung mit **Fräulein Grete Brink**, Tochter des Kaufmanns **Herrn Franz Brink** und seiner Frau **Gemahlin Maria**, geb. Raming, gebe ich hierdurch bekannt.
August Zerhusen.
Lüdinghausen i. W., August 1919.

Cement
 trifft in den nächsten Tagen wieder ein.
D. Schröder, Vechna u. Schneiderkrug.
 Ein fast neuer

Federwagen
 mit Patentachsen preiswert zu verkaufen.
Bern. Böller, Wüstendüllen.

Zur Frühbirnen Apfel u. Kirichen
 zahle hohe Preise u. bitte um Angebote.
F. Suerdick, Vechna.

Rainit
 am Lager.
F. Delfas, Goldenstedt.

Delmühle
 im Betrieb. Bei vorüberiger Anmelbung kann alles gleich verarbeitet werden. Bitte Schlagstein mitbringen.
Adolf Reithberg, Herten bei Borden, Weg. Dänabrid, Station Neuenkirchen i. D., Telefon Neuenkirchen Nr. 20.

Die Vertretung
 einer hochwichtigen und hauswirtschaftl. Präparaten- und Apparaten-Firma ist für die Plätze **Wangerode, Friesophhe, Glopburg, Vechna, Wildeshausen, Jude, Geber, Besterfede, Zwickelshahn und Opholt** zu vergeben. [460]
 Bewerber wollen umgehend schriftl. Angebote machen an
Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechna.
 Für einen jg. Mann, welcher aus dem Felde und noch keine

Stellung
 hat, jede Beschäftigung auf seinem Bauernhof, wo er Gelegenheit hat, sich später einzusetzen. 22 Jahre alt, katholisch, gelernter Schmied und Landwirt. [454]
Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechna.

Landwirt.
 Ein alleinl. junger Mann, kath., 16 J., welcher die Landw.-Schule besucht hat und mit Pferden und sämtl. landwirtschaftlichen Maschinen umgehen kann, sucht zum 1. September z. weit. Ausbildung Stellung bei einem kath. Landwirt. Off. erbittet unter **Nr. 40** an die Geschäftsstelle d. Bl. [459]

Berkäuferin
 für Abteilung Manufaktur, Kurz-, Weiß u. Wollwaren nach Emsdetten bei Münster gesucht. Es wollen sich nur solche melden, die la Zeugnisse aufzuweisen und schon längere Zeit geschäftlich tätig sind. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erbeten
Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechna.

Zur sofort ein [458]
Dienstmädchen gesucht für Hotel in Burgsteinfurt.
Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechna.
 Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens suche ich für Küche und Hausarbeit möglichst bald ein anderes, nicht allzu junges **Mädchen**. Frau **Coors**, Bahnhofswirtschaft, **Vechna**. Durch [457]
Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechna.

Zur Ernte !!
Ca. 100 m extr. schweres grau Leinen 7⁹⁰
 100 cm breit, für Säcke
 Wieder vorrätig:
cirka 100 Meter blau Leinen 7⁸⁰
 80 cm breit, für Schürzen
Vechna i. O. B. Brand.

Schwingsäge, zweischneidige Flüge, Hobelst. Ederl, Mähmaschinen-Schleifsteine, Saateggen, Handsechleppreden, empfiehlt
H. J. Diekmann, Löhne i. Oldbg.

la Kautabak
 aus garant. echten Tabakblättern, hergestellt mit erstl. Beize. Rolle oder Stangen verbindet zur Probe: 10 Rollen 13 Mt., 10 Stangen 12 Mt. (inkl. Porto).
Verandhaus Coston, Effen, Edomstr. 19.

Turn-Anzug
 zu kaufen gesucht.
 Näheres l. d. Geschäftsst. d. Bl.
Vechna Müntzerstr. 4 Reparatur Werkstatt für Fahrräder aller Art.

Todes-Anzeige.

 Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, gestern abend 11 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unsern guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel,
den Landwirt
Fritz Reiners
 zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. Er starb nach schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden im 65. Lebensjahre.
Die trauernden Angehörigen.
Amberg bei Goldenstedt, den 2. August 1919.

Todes-Anzeige.
 Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 6. August**, vormittags 10 Uhr statt.
 Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen zu wollen.
Die trauernden Angehörigen.
Amberg bei Goldenstedt, den 2. August 1919.